



Im Urchristentum dient die **Johannestaufe** als Vorbild - Merkmale:
Vollzug mit Wasser; Vergebung der Sünden; Empfang des Hl. Geistes;
Ausrufung des Namens Jesu über dem Täufling (↳ Übereignung);

In der **ALTEN KIRCHE** bekommt die Taufvorbereitung mehr Bedeutung

↳ Paten aus der Gemeinde sollen Missbrauch vermeiden.

↳ Katechumenat und Fasten vor der Taufe

Die Kindertaufe

↳ NT lässt Frage offen (trotz Haustaufen; vgl. z.B. Apg 16)

TERTULLIAN bekämpft die Kindertaufe,

bei **ORIGENES** und **CYPRIAN** war sie wohl schon kirchliche Sitte.

↳ mit der Anerkennung als Staatsreligion (380) wurde die Kindertaufe wohl die Regel

AUGUSTINUS bezieht die Taufe auf die **Erbsünde**:

- Kinder können gar nicht früh genug getauft werden.
- Die Kirche steht mit ihrem Glauben für die Taufe der Kinder ein.



LUTHER übernimmt das sakramentale Taufverständnis AUGUSTINS,

betont aber den **Glauben bei der Taufe**

- Ohne Glaube ist die Taufe zu nichts nütze!
- Der Glaube allein macht aber nicht die Taufe - sonst könnte niemand getauft werden!
- fides infantium (Wort wirkt als Samenkorn in den Kindern)

Gegen die Einwände der Täufer schlug **BUCER** 1539 die **Konfirmation** vor, in der das eigne Bekenntnis des Täuflings mit 14 Jahren nachgeholt wird.

↳ **PIETISMUS**: Konfirmationsgelübde ist Übergabehandlung an Christus.

↳ **AUFKLÄRUNG**: Taufe ist Initiationsritus, den Konfirmation als pädagogisch-sittlicher Ritus ergänzt.

↳ Lutherische **ERWECKUNGSBEWEGUNG** betont die Heilsbedeutung der Taufe und den Glauben, in dem die Eltern ihr Kind christlich erziehen sollen.

BARTH: Kindertaufe ist eine „tief unordentliche Taufpraxis“!

- unterscheidet Geisttaufe (Wirken Jesu als Sakrament der Kirche) und Wassertaufe (menschliche Antwort durch christliches Leben, das mit Taufe beginnt)

↳ Taufe kann **nur als Verantwortungstaufe** bei Erwachsenen vollzogen werden



»Konvergenzerklärung von Lima zu Taufe, Eucharistie und Amt« (1982)

- **Kompromiss** zwischen Befürwortern und Verweigerern der Kindertaufe
- beide Formen verkörpern Gottes eigene Initiative und drücken Antwort des Glaubens aus
- Säuglingstaufe unterstreicht den Glauben, den der Säugling mit seinen Eltern teilt
- Gläubigentaufe unterstreicht das ausdrückliche Bekenntnis, das auf die Gnade Gottes in der Gemeinschaft des Glaubens antwortet
- beides setzt die **Notwendigkeit eines Wachsens im Glauben** voraus!

von **Stefan Heinemann**
(stefan.m.heinemann@gmx.de)